

Der Verein Freunde Masurens e. V. fuhr wieder mit dem Weihnachtstransport „Pakete der Liebe“ nach Masuren/Polen

Wie es schon seit vielen Jahren Tradition ist, ging in der Woche vor dem 1. Advent wieder ein vollbeladener Lastwagen auf die weite Reise in das 1000 Kilometer entfernte Mragowo/Sensburg in Masuren. Beladen war er mit vielen Kartons mit schönen Sachen, die den sozialschwachen, z.T. kinderreichen und armen Familien in der strukturschwachen Region im Nordosten Polens helfen: gut erhaltene Kleidung, viel Bettwäsche und Handtücher, Reha-Hilfsmittel, Geschenke in den "Paketen der Liebe", Geschenketüten für die Schüler in fünf Patenschulen und Gastgeschenke für die Besucher der kulturellen Veranstaltungsreihe "Sorquittener Gespräche".

Nachdem das Beladen des 7,5t-Lastwagens am 28. November mit der altbewährten Crew geschafft war, ging es am nächsten Morgen schon um 4 Uhr los. Kerstin Harms, die erste Vorsitzende des Vereins Freunde Masurens e.V., ließ es sich nicht nehmen, bis nach Posen/Polen selbst zu fahren. Später wurde sie von Leszek Gollent, dem zweiten Fahrer, abgelöst. Am gleichen Tag gingen Pastor Fryderyk Tegler und Hanna Firch per Bahn, Flugzeug und Bus auf die Reise. Am Abend waren dann alle trotz Schnee und Straßenglätte auf der letzten Strecke wohlbehalten im Hotel angekommen und freuten sich auf die nächsten Tage, auf die vielen persönlichen Kontakte mit Freunden und befreundeten Organisationen.

So ging es also am nächsten Morgen schon um 7 Uhr los. Wie verabredet, kamen Vertreter des Sozialamtes (MOPS), dem Sozial-Kulturellen Verein (Deutsche Minderheit) und der evangelischen Kirchengemeinde, alle aus Mragowo, mit Transportern zum Hotel Panoramic-Oscar und übernahmen freudig die für sie gepackten Kartons. Alles war so gut vorbereitet, dass es zügig und reibungslos ablief und der erste Punkt des vollen Tagesprogramms schon vor dem Frühstück fertig war.

Um 10 Uhr stand die Schule in Kozłowo, einem kleinen abgelegenen Ort, auf dem Plan. Es ist eine kleine Schule mit 34 Kindern im Alter von 3 bis 12 Jahren. In Polen ist der Kindergarten an die Grundschule angegliedert, so dass diese große Altersspanne vorhanden ist, die in den nächsten Jahren noch bis zur 8. Klasse ausgeweitet wird durch die Neuordnung der Schulstruktur und der Schulgesetze in Polen.

Hier wurden wir sehr freundlich und erwartungsvoll empfangen und beim Ausladen von den älteren Schülern unterstützt. Dann gab es in einem Klassenraum eine Weihnachtsfeier, bei der alle Schüler von den kleinsten bis zu den großen beteiligt waren, mit Singen und Spielen auf dem Xylophon. Sehr beeindruckend war, dass fast alle Lieder und Texte auf Deutsch vorgetragen wurden. So war es auch später an den anderen Schulen. Der Verein Freunde Masurens e. V. hat sich Patenschulen ausgewählt, an denen Deutschunterricht erteilt wird, weil über die Sprache ein partnerschaftlicher Austausch erleichtert wird. Nach den neueren politischen Bestrebungen in Polen wird Deutschunterricht kritisch gesehen und nicht gefördert. Umso höher ist das Engagement der Schulen und Lehrer zu sehen, wenn sie auf diese Weise helfen, gegenseitige Vorurteile zwischen Polen und Deutschen abzubauen.

Die Feier endete mit der Übergabe unserer Geschenketüten an alle Schüler, die bereits über Monate von Hanna Firch liebevoll ausgesucht, zusammengestellt nach Altersgruppen, gepackt wurden, worüber sie sich sehr freuten. Auch wir bekamen selbst gebastelte Geschenke überreicht. Nach einer Einladung zu Kaffee und Kuchen und interessanten Gesprächen mit der Schulleiterin Justyna Komarnicka, ging es weiter nach Choszczewo, einer Schule mit 58 Schülern. Auch dort war der Empfang sehr herzlich und die Freude über das Wiedersehen nach einem Jahr groß. Die Kinder erwarteten den LKW schon mit großer Spannung hinter den Glasscheiben der neuen Schultür. Die Direktorin Edyta Cupiał und die Bürgermeisterin Dagmar Zajko begrüßten uns wie immer sehr herzlich. Wieder sehr beeindruckend waren auch hier die vielseitigen Vorführungen mit deutschen Texten und Liedern und die Tänze in jahrgangsübergreifender Zusammenarbeit der Klassen, die wie selbstverständlich aussah. Sogar schon die kleinen Kinder aus der Vorschule sangen verschiedene Lieder in deutscher Sprache mit Handbewegungen und Mimik dazu.

Unsere Geschenketüten lösten wieder Freude aus und die Kinder kamen aus dem Staunen nicht heraus, was für Schätze diese Tüten beinhalten. Dann gab es für uns Kaffee, Tee und Kuchen und für alle einen besonders schön gestalteten Kalender mit Fotos von der Schule als Geschenk.

Nach dem Besuch der zwei Schulen an diesem Tag ging es weiter nach Warpuny, wo die Bürgermeisterin Justyna Gałko volle Kartons und Reha-Hilfsmittel entgegennahm. In Warpuny steht die große alte Kirche, für deren Erhalt und Belebung sich der Verein Freunde Masurens e. V.

besonders einsetzt und die vor sieben Jahren der Auslöser für die Vereinsgründung gewesen war. Weiter ging es nach Ryn der letzten Abgabestelle des Tages. Hier wurden die Kartons mit Kleiderspenden und Geschenke an arme, alte, einsame und kranke Menschen übergeben und wurden mit Freude entgegengenommen. Anschließend trafen wir enge Freunde von Pastor Tegler und Kerstin Harms in der neurenovierten Mühle.

Am Abend gab es ein festliches Essen mit Gästen in unserem Hotel, dessen Besizerhepaar Alfred und Danuta Bielski, die Mitglieder in unserem Verein sind und das seit vielen Jahren Anlaufstelle und Stützpunkt bei allen Fahrten nach Masuren ist.

Mit den Gästen wurde ausführlich über die Kirche in Warpuny gesprochen, wie sie weiter saniert werden kann, welche finanziellen und organisatorischen Möglichkeiten ausgeschöpft werden können, wie die Zukunft aussehen könnte.

Ein erlebnisreicher Tag ging zu Ende und wir sahen dem nächsten mit froher Erwartung entgegen.

Der überraschte uns zunächst mit einer dicken Schneedecke, die dem LKW das Wenden auf dem Parkplatz schwer machte. Doch mit etwas Verspätung konnten wir dann nach Krutyn starten. Diese Schule, mit der Direktorin Anna Sobiech, wurde vor Jahren die erste Patenschule des Vereins Freunde Masurens e. V., als die Idee entwickelt wurde, nicht nur über die ältere Generation in den Deutschen Minderheiten Kontakte zu pflegen, sondern die Jugend anzusprechen. Nur über junge Menschen mit persönlichen Begegnungen kann ein verständnisvolles Miteinander in der Zukunft gelingen um gegenseitige Vorurteile abzubauen. Auch an dieser Schule fiel uns wieder auf, wie festlich sich die Schüler angezogen hatten. Das sei üblich, wenn Gäste kommen oder wenn Feste gefeiert werden, sagte uns die Deutschlehrerin Maria Grygo. Wieder kamen wir aus dem Staunen nicht heraus über die Vielfalt der dargebotenen Aufführungen aller Altersklassen bei nur insgesamt 33 Schülern, natürlich wieder in deutscher Sprache und mit Flöten- und Xylophon spielen. Nach dem Verteilen der Geschenke an die Kinder, die sich auch hier über den Inhalt der Tüten sowie Adventskalender freuten, nahmen wie nach der Bewirtung mit Kaffee, Tee und selbstgebackenen Kuchen von den Eltern, Abschied mit den Worten: "Dann bis zum nächsten Jahr!"

Nun fuhren wir weiter nach Woznice, mit 58 Schülern wieder eine der größeren Schulen, mit der Direktorin Gizela Fiederowicz. Es ist eine sehr angesehene Schule, die von Eltern und von der Gemeinde tatkräftig unterstützt wird. Das sah man auch daran, dass bei der Weihnachtsfeier der katholische und der evangelische Pfarrer anwesend waren, ebenso Eltern- und Gemeindevertreter. Wie in den Vorjahren gab es hier wieder ein tolles Rahmenprogramm von allen Klassen mit Theateraufführungen, Tänzchen und Solovorträgen der Schüler in gutem Deutsch und gutem Englisch. Ein reichhaltiges köstliches Mittagsbuffet, das von den Lehrern und Eltern zubereitet war, wartete anschließend auf uns. Beim Essen fand wieder ein reger Austausch in Gesprächen statt. Der Reporter Uwe Hahnkamp von Radio Olsztyn war da, der schon öfter über die Aktivitäten des Vereins Freunde Masurens e.V. berichtet hat und auch diesen Hilfs- und Geschenketransport in die Öffentlichkeit tragen wird.

Zu dieser Schule in Woznice gibt es noch eine ganz besondere Beziehung. Jeder Schüler bekommt ein individuell gefülltes Weihnachtspäckchen, das in der Grundschule Adendorf liebevoll in einer Arbeitsgemeinschaft von Kindern gepackt wird mit Unterstützung durch viele Eltern und Lehrer, besonders durch die Lehrerin Sandra Heine. Am Nikolaustag werden sie verteilt und geöffnet. Hier in Woznice tragen immer alle Kinder die Geschenke aus der Adendorfer Schule mit Stolz und Freude aus dem LKW in die Schule. Als Dankeschön bekamen wir einen großen Korb voll mit Briefen und Bastelarbeiten der Woznicer Kinder an die Kinder und Lehrer in der Grundschule in Adendorf überreicht, den wir gern und dankbar weitergegeben haben.

Die letzte Schule, die wir besuchten, war die Marion Dönhoff Schule in Mikołajki. Sie besteht aus allen drei Schulstufen: Grundschule, Gymnasium und Lyzeum, führt also bis zum Abitur. Nun ergab sich für uns bei der Vorbereitung die Überlegung, was wir Schülern im Alter von 6 -18 Jahren schenken könnten und dabei allen gerecht werden. Nach Rücksprache mit dem Deutschlehrer fanden wir gemeinsam mit der Schulleitung eine sehr gute Lösung. Die Sportlehrer wünschten sich Badekappen mit dem Schullogo für alle 125 Schüler. So etwas hat keine von den anderen Schulen, die sie bei Wettkämpfen treffen. Nun können die Lehrer ihre Schüler im Wasser besser erkennen und die Schüler sind stolz auf dieses gemeinsame, verbindende Zeichen.

In allen Schulen bekamen die Kinder Adventskalender und Pastor Tegler hielt kleine Andachten. Gemeinsam wurde dann das „Ojczyzna Nasza“ (Vater unser) gebetet und er segnete Lehrer und Schüler.

In Mikołajki gab es noch zwei weitere Anlaufstellen. Zunächst ging es zur evangelischen Kirchengemeinde, die viele Kartons voll guter Kleidung bekam und Reha-Hilfsmittel. Pastor Juroszek wusste zwar, dass er etwas für seine Gemeinde und das Altersheim bekommen sollte, sah aber ungläubig und fragend auf die vielen besonders schweren Kartons. Als er erfuhr, dass sie auch sehr viel Bettwäsche und Handtücher enthielten, war er hochofret und bedankte sich mit den Worten: "Das ist genau das Richtige im richtigen Augenblick! Im Altersheim in Ukta, das zu der ev. Kirche gehört, leben 100 Menschen und ungefähr 60 davon sind bettlägerig. Wir haben nicht genug Wäsche und nun kommen Sie und bringen uns genau das, was wir im Moment am meisten brauchen! Danke!" Auch wir waren dankbar zu wissen, dass unser Einsatz und die Arbeit sinnvoll sind und an die richtigen Stellen gehen.

Nun war der Besuch bei der Patenfamilie von Kerstin Harms geplant. Weil wir aber wegen des Schneewetters zeitlich schon im Verzug waren, war es nur ein kurzes Vorbeischauen und Übergeben der Weihnachtsgeschenke ohne Auspacken. Alle waren sehr traurig, aber der nächste Programmpunkt war nicht zu verschieben.

Es war das 4. Sorquittener Gespräch 2017, bei dem Pastor Tegler einen Vortrag hielt zum Thema: Luthers Lieder in Wort und Musik. Dieser Vortrag wurde umrahmt von einem Chor aus 12 Kindern der Schule in Krutyn, die wir am Morgen besucht hatten, und die die zum Teil sehr schwierigen Lieder in deutscher Sprache hervorragend gesungen haben. Der Kirchenchor aus Sorkwity sang ebenfalls die Lieder in deutscher und polnischer Sprache. Zum Schluss wurde von allen gemeinsam das Lied „Eine feste Burg ist unser Gott“ im Stehen gesungen. Am Ausgang erhielten alle 112 Besucher ein Buch über die Reformation in polnischer Sprache und weihnachtliche Süßigkeiten vom Verein Freunde Masurens e. V.

Wie immer wurden anschließend alle Teilnehmer im gegenüberliegenden Jugendzentrum mit einem Imbiss und einem Glas Sekt bewirtet.

Am Samstag wurden wir von Herrn Julian Osiecki, dem Landtagspräsidenten von Ermland und Masuren, und seiner Frau begleitet, liebe Freunde von Pastor Tegler und Kerstin Harms. Der Tag begann mit dem Besuch bei dem Sozial-Kulturellen Verein (Deutsche Minderheit) in Kętrzyn, der vor kurzem umgezogen war und Wünsche zur Ausstattung der Räume geäußert hatte. Einiges davon konnte erfüllt werden und dazu viele Kartons mit Kleidung, Rollatoren, Rollstühle, Gehhilfen und andere nützliche Dinge, die große Dankbarkeit auslösten. Wir bekamen zum Abschied selbst angefertigte Geschenke, ein Glas Honig und jeder ein Buch über die Geschichte von deutschen Familien aus dieser Gegend in der Kriegs- und Nachkriegszeit, Beispiele über das Zusammenleben von Deutschen und Polen in der damaligen Zeit. Zu unserer Freude erschien auch der neugewählte Bischof Paweł Hause in dem Haus der Deutschen Minderheit und brachte Geschenke für alle mit.

Der Höhepunkt und Abschluss der Weihnachtstransport-Reise nach Masuren ist immer der Besuch bei dem Sozial-Kulturellen Verein (Deutsche Minderheit) in Giżycko. Der Chor begeht in jedem Jahr mit Pastor Tegler, Kerstin Harms und den Freunden Masurens seine Weihnachtsfeier. Nach dem Abladen der letzten Kartons und Geschenke war der große Lastwagen leer und wir erleichtert, dass alles so erfolgreich gelungen war. Nun wurde fröhlich und ausgelassen mit den Freunden gefeiert, die leckere selbst gekochte und gebackene Speisen aufgetischt hatten, und gemeinsam gesungen.

Herr Osiecki würdigte mit herzlichen Worten das Engagement und die segensreiche Hilfe des Vereins Freunde Masurens e. V. für Menschen in dieser Region, denen es nicht so gut geht. Er überreichte Urkunden des Parlaments, in denen Anerkennung und Dank ausgesprochen wird; Leszek Gollent dafür, dass er den Transport als Fahrer so umsichtig, tatkräftig und zuverlässig begleitet hat, Hanna Firch für das Packen der Geschenketüten für alle Schüler, womit sie schon sehr früh beginnt und im Laufe des Jahres auf passende Angebote achtet, Matthias Nördemann für die Besorgung der Bettwäsche, Handtücher, Rollstühle von Altenheimen aus der Region Hannover, und ganz besonders Kerstin Harms für ihre von Herzen kommende Hilfsbereitschaft und Tatkraft, die so unglaublich viel bewirkt. Und auch an Pastor Tegler richtete er herzliche Worte des Dankes. Bald hieß es dann Abschied nehmen. Leszek Gollent startete mit dem LKW zur Rückfahrt und Pastor Tegler, Kerstin Harms und Hanna Firch fuhren mit dem Zug nach Danzig, übernachteten dort - besuchten abends noch in der Danziger Altstadt den Weihnachtsmarkt - und flogen am Sonntag wieder heim mit Freude und Dankbarkeit im Herzen.

Hanna Firch